EKG verlegt Austausch mit Polen ins Internet

Schüler diskutieren über nachhaltige Entwicklung / Reales Treffen folgt 2022 / Reise ist bereits gebucht

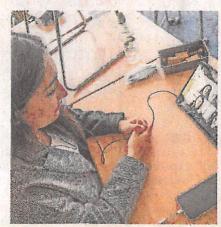
Von Daniel Junker

Laatzen-Mitte. Die Zehntklässler des Erich-Kästner-Gymnasiums können bereits zum zweiten Mal nicht ins polnische Kreisau fahren, um sich dort mit Schülern des Lyzeums Klodawa zu treffen: Pandemiebedingt sind Schulfahrten auch in diesem Jahr nicht möglich. "Wir wollten etwas unternehmen, damit der Austausch nicht brach liegt", begründet die stellvertretende Schulleiterin Anneliese Schmidt den Schritt in die Virtualität. Grund zur Freude gibt es dennoch: Die Fahrt für Juni 2022 sei bereits gebucht.

Zwei Stunden Talk pro Tag

Täglich diskutieren 15 Laatzener und 15 polnische Schüler für zwei Stunden per Videokonferenz über Umweltthemen und andere Dinge, die die Jugendlichen beschäftigen. "Dies ist ein guter Weg, um die Zusammenarbeit trotz Corona fortzusetzen", sagt Lehrerin Iwona Cmielewska, die das Projekt in Klodawa koordiniert.

Am Montag stand zunächst ein gemeinsames Kennenlernen auf dem Plan: Die polnischen Schüler hatten einen virtuellen Rundgang durch ihre Schule erarbeitet und den Laatzenern auf diese Weise ihr Gymnasium vorgestellt. Im Anschluss lernten sich die Jugendlichen in Kleingruppen näher kennen. "Wir wurden in zufällig zusammengesetzte Zweier- bis Vierergruppen aufgeteilt und haben über unsere Hobbys, Haustiere, das jeweilige Schulsystem und andere Dinge gesprochen", berichtet Marietta (16). "Danach haben wir uns darüber ausgetauscht, was die jeweiligen Schulen für den Umweltschutz tun", ergänzt



Suad (17) spricht per Videokonferenz mit Schülerinnen aus dem polnischen Klodawa. FOTO: DANIEL JUNKER

Chiara (15). Ihre Ergebnisse protokollierten die Schüler in einem Padlet – einer Art schwarzem Brett im Internet, auf das alle eingewählten Schüler Zugriff haben. "Über das gemeinsame Lernen und die Gespräche lernt man auch die andere Kultur etwas näher kennen", sind sich Chiara und Marietta einig.

Zertifikat von Schulbehörde

Noch bis Donnerstag diskutieren die Schüler insbesondere über nachhaltige Entwicklung. Bei den täglichen Workshops sprechen sie über Projekte, die die Jugendlichen an ihren Schulen umsetzen. Unter anderem sind Problemfragen im Kontext des Ökosystems Wattenmeer ein Thema. Einige Schüler sind auch in einer Bienen-AG aktiv. Für das Engagement hatte die Landesschulbehörde dem Gymnasium 2019 ein Zertifikat für nachhaltiges Handeln ausgestellt.

"Es hat sich seltsamerweise nicht komisch angefühlt, mit fremden Schülern per Videokonferenz auf Englisch ins Gespräch zu kommen", berichtet die 17-jährige Suad. "Man kennt das so nicht, und es gab vorher durchaus Bedenken." Diese seien aber unbegründet gewesen.